Biblisches Spruchbüchlein/ darinn unterschiedene vornehme Sprüche der H. Schrifft/ zu Erbau- und Fortpflantzung der Gottseeligkeit bey der Schul-Jugend zusammen getragen/

Für die Ulmische Teutsche Schulen/ in der Stadt und auf dem Land.

Mit einer Vorrede An Christliche Eltern und Schulmeister/ darinnen vermeldet/ worzu diß Spruchbüchlein angesehen/ und wie solches mit der Schul-Jugend zu treiben sey.

Jetzo von neuem übersehen.

Gedruckt zu ULM/
bey Elias Kühnen/ bestellten Buchdruckern.

(1616)

Vorrede.

CHristliche/ liebe Eltern und Schulmeister: Dieweil das Fundament aller Kinder-Zucht und Disciplin ist die Gottesfurcht/ solche aber anderswoher nicht/ als auß heiliger Göttlicher Schrifft/ welche uns allein zur Seeligkeit unterweisen kan/ durch den Glauben an Christo JEsu/ wie S. Paulus lehret in der andern Epistel an Timotheum am dritten Cap. v. 15. ergriffen wird: Als sind der Ursach halber denen all-

allhiesigen Ulmischen Teutschen Schulen in der Stadt und auf dem Land zu gutem / etliche schöne und kurtze Sprüch auß heiliger Schrifft / auf Christliches wohlmeynendes Gutachten / deren hierzu verordneten Herren Obern zusammen getragen / und in unterschiedliche Capita oder Stück abgetheilet worden / damit sowohl treue eyfrige Schulmeister / als auch Christliche Eltern Ursach haben / dieselbige ihrer Schul-Jugend und Kindern recht einzubilden / und sie dardurch im Glauben und Gottseeligkeit desto reichlicher und beständiger zu erbauen.

Darbey dann treue fleissige Schul-

Schulmeister diese Instruction merken / und in acht nehmen sollen / daß sie nicht alle und jede Sprüch / die Kinder nacheinander auf einmal außwendig lernen lassen / sondern ein gewissen Unterscheid / sowol unter den unterschiedlich abgetheilten Sprüchen / als auch deß Verstandes und Alters der Kinder / halten: Also und dergestalt / daß 1. deren A B C Sprüch jedermals nur einer deß Morgens und einer deß Mittags / wann die Kinder in die Schul kommen / und wieder auß der Schul gehen wollen / nach ihrem gewöhnlichen Schul-Gebett gesprochen werden / und das durch die gantze Wochen: Also wür-

würden die erste Wochen nur gesprochen die zween Sprüch im A. die ander Wochen die zween im B. und so fort an. Da werden durch die vielfältige Repetition und Widerholung solche Sprüch die Kinder lernen / und wissen nicht wie.

II. Wann sie nun dieselbige im ersten Jahr gefasset / könnte dann ihnen in folgenden Jahren / auß denen Catechismus-Sprüchen / allemal einer zugeben werden / damit also mit der Zeit dieselbige ihnen auch eingebildet wurden.

III. Den Grossen und Erwachsenen aber könnten zugleich auch die Tisch- und Tagsprüchlein / alle Tag einen zu lernen / auferlegt wer-

werden. Dann wann sie je was außwendig lernen sollen / ist es besser / daß sie die Sprüch / als sonsten etwas lernen.

IV. So können die Kinder / wann sie im Lesen anzuweisen / solches auß diesem Spruchbüchlein lernen / und also darinn lesen / ehe dann sie zum neuen Testament und andern Büchern gelassen / dardurch dann ihnen die Sprüch auch desto bekandter werden.

V. Weil es auch mit Schlagen und Streichen nicht eben außgericht / sondern die Jugend dardurch mehrmalen verpläffet und hinderstellig gemacht wird / daß sie die Schulen scheuen / so kön-

nen die Schulmeister und Schulmeisterin diese Bescheidenheit gebrauchen / daß wann die Verbrechen der Kinder gering / sie ihnen an statt der Straff / ein schönen Spruch zu lernen aufgeben / werden sie durch diß Mittel mehr Nutzen / als mit Streichen / schaffen.

VI. Demnächst auch die Erwachsene desto freudiger in dieser Ubung der Gottseeligkeit zu machen / kan denselbigen je bißweilen in der Wochen ein Tag / darinn sonst der Catechismus getrieben / ein Schulkampff im Spruch-lernen / zugelassen werden / daß einer den andern auffordern / und welcher sein Spruch am fertigsten

kan/ an den obern Ort gesetzet werde.

VII. Die Fest-Sprüchlein belangend/ sind solche in der nechst-vorgehenden Wochen der hohen Haupt-Fest/ als Weyhenachten/ Ostern und Pfingsten/ den Kindern aufzugeben/ mit ihnen zu repetiren/ und einfältig außzulegen/ damit sie mit desto besserem Nutzen den Fest-Predigen zuhören können.

Welches und anders mehr bescheidenlicher discretion und Verstand der Schulmeister und Schulmeisterin hierinn überlassen wird/ welche eben damit grossen Nutzen schaffen könten/ wann sie nur Treu und Fleiß anwenden/

den/ und der lieben Jugend Bestes von Hertzen befördern wollen/ wie billich/ Ammts und Gewissens halben sie thun sollen. Weil aber bey deren vielen/ der discretion halber/ es anstehen wird/ als welche solche nicht haben/ oder da sie solche haben/ deren sich noch nicht gebrauchen wöllen/ werden hierinn deren Aufseher/ und sonderlich die Prediger auf dem Land das Beste zu thun/ und GOtt zu Ehren/ auch der Schul-Jugend zu guten alles anzurichten/ und im Werck zu erhalten wissen.

Fromme Gottseelige Eltern aber sollen ermahnet seyn/ daß sie ihre Kinder nicht allein fleis-

sig

sig in die Schulen schicken / damit sie darinnen den Grund deß Glaubens recht legen / auch Frömigkeit / Zucht und Erbarkeit / sonderlich aber das Betten / wol lernen / sondern auch vor allem dahin sehen / daß sie an ihrem Ort / nach dem Exempel deß Ertz-Patriarchen Abrahams / fleissige Hauß-Schulmeister und Schulmeisterin seyn / den Catechismum mit ihren Kindern fleissig treiben / diese Biblische Sprüchlein ihren Kindern lesen / und dann vor allem auch die Tisch- und Tag-Sprüchlein Abends und Morgens / wann sie aufstehen und nidergehen / wann sie essen wollen und gessen haben / wann sie

auß-

auß⸗ und eingehen/ sprechen lassen/ und also deß HERREN Wort ihren Kindern hierdurch schärpffen/ ihnen ein Zeichen an ihren Händen/ und ein Denckmal vor ihren Augen seyn lassen. Wie GOTT weiland befohlen/ im fünfften Buch Mosis am 6. Capitel.

Wann diesem allerseits von Schulmeistern und Eltern treulich/ wie besagt/ nachgesetzt werden soll/ so wird hierdurch ein mercklicher Nutzen bey Christlichen Schulkindern geschaffet werden/ welche/ wann sie erwachsen/ und zu Jahren kommen/ so wol ihren lieben Eltern und Schulmeistern darfür Danck sagen/ als

auch

auch GOTT den HErrn deßwegen rühmen und preisen werden. Dessen Göttlichen Gnaden hiemit alle Christliche Eltern und Schulmeister befohlen seyn / der wolle auch zu diesem gantz Christlichen Werck sein Gedeyen und Segen geben / damit alles diene zu seines Großmächtigsten Nahmens Lob / Ehr und Preiß / und vieler Seelen Heyl und ewiger Seeligkeit / und also die Kinder wachsen und zunehmen / wie am Alter und an Leibeskräfften / also auch an Weißheit und Verstand deß Gemüths / vor GOtt und den Menschen / Amen. Ulm / den 26. Tag Novemb. 1616.

Conrad Dietrich / D.

Ver-

Verzeichnuß dero unterschiedenen Stucken/so in diesem Spruch-Büchlein begriffen.

I. Alphabeth / oder A B C Sprüchlein / deren eins den jungen Kindern jedesmal/wann sie ein oder auß der Schul gehen/ zu sprechen.

II. Catechismus-Sprüchlein / von den vornehmsten Hauptstucken unsers Christlichen Kinder-Catechismi.

III. Fest-Sprüchlein / von den vornehmsten hohen Festen/Weyhenachten/ Ostern und Pfingsten / der Heiligen Dreyfaltigkeit.

IV. Tisch-Sprüchlein : so vor und nach dem Essen zu sprechen.

V. Tag-Sprüchlein / so Morgens und Abends : Item/ wann man aufstehet / und schlaffen gehet : Sowol auch/ wann man auß dem Hauß und zu Hauß in und auß der Kirchen gehet/zu sprechen.

VI. Die sieben Buß-Psalmen.

VII. Christliche Gebettlein / der Kinder/Eltern und jeder Christen insgemein.

Von

Von der Heiligen Schrifft/ darauß die Sprüche dieses Büchleins genommen.

Johannis am fünfften Capitel/ vers 39.

Suchet in der Schrifft/ dann ihr meynet/ ihr habt das Leben darinnen/ und sie ists/ die von mir zeuget.

Zun Römern am fünffzehenden Capitel/ vers 4.

Was zuvor geschrieben ist/ das ist uns zur Lehre geschrieben/ auf daß wir durch Gedult und Trost der Schrifft Hoffnung haben.

In der andern an den Timotheum am dritten Capitel/ vers 15.

Weil du von Kind auf die Heilige Schrifft weissest/ kan dich dieselbige unterweisen zur Seeligkeit/ durch den Glauben an Christo JESU. Dann alle Schrifft/ von GOtt eingeben/ ist

nutz zur Lehre / zur Straff / zur Besserung / zur Züchtigung in der Gerechtigkeit / daß ein Mensch GOttes sey vollkommen / zu allen guten Wercken geschickt.

In der andern Petri am ersten Capitel / vers 19.

Wir haben ein vestes Prophetisch Wort / und ihr thut wol / daß ihr darauf achtet / als auf ein Liecht / das da scheinet an einem duncklen Ort / biß der Tag anbreche / und der Morgen-Stern aufgehet in euren Hertzen.

Der

Der Erste Theil dieses Spruchbüchleins / die gemeinste Sprüch nach dem Alphabeth / oder A. B. C.

Johannis am dritten Capitel / vers 16.

ALso hat GOTT die Welt geliebet / daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab / auf daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Zun Ephesern am andern Capitel / vers 8. 9.

Auß Gnaden seyd ihr seelig worden / durch den Glauben / und dasselbig nicht auß euch / GOttes Gabe ist es / nicht auß den Wercken / auf daß sich nicht jemand rühme.

In der andern an den Timotheum am dritten Capitel / vers 12.

Alle / die da gottseelig leben wollen /

in Christo JEsu/die müssen Verfolgung leiden.

B.

Im sieben und dreyssigsten Psalmen/
vers 5. 6.

Befehle dem HERRN deine Wege/ und hoffe auf ihn / er wirds wohl machen / und wird deine Gerechtigkeit herfür bringen / wie das Liecht / und dein Recht/wie den Mittag.

Lucä am eilfften Capitel/ vers 9. 10.

Bittet/ so wird euch gegeben : Suchet/ so werdet ihr finden: Klopffet an/so wird euch aufgethan. Dann wer da bittet/der nimmt/und wer da suchet/der findet/und wer da anklopffet / dem wird aufgethan.

Esaiä am acht und fünffzigsten Capitel/
vers 7.

Brich dem Hungerigen dein Brodt/ und die/so im Elend sind/führe ins Hauß/ und so du einen nackenden siehest / so bekleide ihn / und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

C.

Zun Rômern am vierdten Capitel/ vers 25.

Christus ist um unser Sünden willen dahin gegeben/ und um unser Gerechtigkeit willen auferwecket.

Zun Philippern am ersten Capitel/ vers 21. 23.

Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn. Jch hab Lust abzuscheiden/ und bey Christo zu seyn.

In der ersten an die Corinthier am ersten Capitel/ vers 30.

Christus ist uns gemacht zur Weißheit/und zur Gerechtigkeit/und zur Heiligung/ und zur Erlösung.

D.

In der ersten an den Timotheum am ersten Capitel/ vers 15.

Das ist gewißlich wahr/und ein theur werthes Wort/daß Christus JESUS kommen ist in die Welt/die Sünder seelig zu machen.

In der ersten Johannis am ersten Capitel/ vers 7.

Das Blut JEsu Christi/ seines Sohns/ macht uns rein von aller Sünde.

Johannis am sechsten Capitel/ vers 40.

Diß ist der Wille deß/ der mich gesandt hat/ daß/ wer den Sohn sihet/ und glaubet an Jhn/ der habe das ewige Leben/ und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

E.

Im Propheten Micha am sechsten Capitel/ vers 8.

Es ist dir gesagt/ Mensch/ was gut ist/ und was der HErr von dir fordert/ nemlich/ GOttes Wort halten/ Liebe üben/ und demüthig seyn für deinem GOtt.

In der Apostel Geschicht am vierdten Capitel/ vers 12.

Es ist in keinem andern Heyl/ ist

auch kein anderer Nahme den Menschen gegeben / darinnen wir sollen seelig werden/als allein der Nahme JEsus.

In der ersten an den Timotheum am andern Capitel/vers 5. 6.

Es ist ein GOTT/ und ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen/ nemlich/ der Mensch/ Christus JEsus/ der sich selbst gegeben hat/ für alle/ zur Erlösung.

F.

Esaiä am drey und fünfftzigsten Capitel/ vers 5. 6.

Fürwahr Er trug unsere Kranckheit/ und lud auf sich unsere Schmertzen. Wir aber hielten ihn für den/der geplagt/und von GOTT geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser Missethat willen verwundet/ und um unser Sünden willen zuschlagen/ die Straffe ligt auf ihm/ auf daß wir Frieden hätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Im Prediger Salomonis am zwölfften Capitel/ vers 13. 14.

Förchte GOTT/ und halte seine Gebott/ dann das gehört allen Menschen zu; Dann GOTT wird alle Wercke für Gericht bringen/ das verborgen ist/ es sey gut oder böß.

In Sprüchwörtern Salomonis am vier und zwantzigsten Capitel/ vers 1. 2.

Folge nicht bösen Leuten/ und wünsche nicht bey ihnen zu seyn. Dann ihr Hertz trachtet nach Schaden/ und ihre Lippen rathen zu Unglück.

G.

In der ersten an die Corinthier am zehenden Capitel/ vers 13.

GOtt ist getreu/ und lässet euch nicht versuchen über euer Vermögen/ sondern machet/ daß die Versuchung so ein Ende gewinne/ daß ihrs könnt ertragen.

In

In der ersten an die Thessalonicher am fünfften Capitel/vers 9. 10.

GOtt hat uns nicht gesetz zum Zorn/ sondern die Seeligkeit zu besitzen / durch unsern HErren JEsum Christ / der für uns gestorben ist / auf daß / wir wachen oder schlaffen/ wir zugleich mit ihm leben sollen.

Matthäi am siebenden Capitel/ vers 13. 14.

Gehet ein durch die enge Pforte/dann die Pfort ist weit / und der Weg ist breit/ so zur Verdammnuß abführet/und ihrer sind viel / die darauf wandlen. Und die Pfort ist eng/und der Weg ist schmal/der zum Leben führet/und wenig sind ihr/die ihn finden.

H.

Im hundert und dritten Psalmen/ vers 10. 11. 12. 13.

Der HErr handelt nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Dann so hoch

der Himmel über der Erden ist/läßt er seine Gnade walten / über die / so ihn förchten. So fern der Morgen ist vom Abend/ läßt er unsere Ubertrettung von uns seyn. Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HERR/ über die/ so ihn förchten.

In der ersten Petri am fünfften Capitel/ vers 5. 6.

Haltet fest an der Demuth / dann GOTT widerstrebet den Hoffärtigen/ den Demüthigen aber gibt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes / daß Er euch erhöhe zu seiner Zeit.

Im Buch Job am andern Capitel/ vers 10.

Haben wir Gutes empfangen von GOTT / warum wollen wir das Böse nicht auch annehmen.

I.

Job am neunzehenden Capitel/ vers 25. 26. 27.

Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt/ und Er wird mich hernach auß der Erden auferwecken/ und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden/ und werde in meinem Fleisch GOtt sehen/ denselben werde ich mir sehen/ und meine Augen werden ihn schauen/ und kein Fremder.

Zun Römern am achten Capitel/ vers 31. 32. 33. 34.

Ist GOtt für uns/ wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet/ sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben/ wie solte Er uns mit ihm nicht alles schencken. Wer will die Außerwehlten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie/ der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hier/ der gestorben ist/ ja vielmehr/

der auch auferwecket ist / welcher ist zur Rechten GOttes/und vertritt uns.

Esaiä am vier und fünfftzigsten Capitel/ vers 7. 8.

Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmhertzigkeit will ich dich sammlen. Ich hab mein Angesicht im Augenblick deß Zorns ein wenig von dir verborgen / aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen/ spricht der HErr dein Erlöser.

K.

Esaiä am neun und viertzigsten Capitel/ vers 15. 16.

Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergesse / so will ich doch dein nicht vergessen: Sihe / in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Matthäi am eilfften Capitel/ vers 28. 29. 30.

Kommet her zu mir/ alle/ die ihr müh-

seelig

seelig und beladen seyd / Ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch / und lernet von mir / dann ich bin sanfftmůthig / und von Hertzen demůthig / so werdet ihr Ruhe finden fůr eure Seele. Dann mein Joch ist sanfft / und meine Last ist leicht.

Jeremiä am dritten Capitel / vers 12. 13.

Kehre wieder / du abtrůnnige Israel / spricht der HErr / so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen / dann ich bin barmhertzig / spricht der HErr / und will nicht ewiglich zůrnen. Allein erkenne deine Missethat / daß du wider den HErren deinen GOtt gesůndiget hast.

L.

Syrach am dritten Capitel / vers 18. 19. 20.

Liebes Kind / bleib gern im niedrigen Stand / das ist besser / dann alles / da die Welt nachtrachtet. Je hőher du bist / je mehr dich demůthige / so wird dir der HErr hold seyn / dann der HErr ist der Aller-

lerhöchste / und thut doch grosse Dinge durch die Demüthigen.

Zun Colossern am dritten Capitel / vers 16. 17.

Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weißheit. Lehret und vermahnet euch selbst / mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern / und singet dem HErren in eurem Hertzen. Und alles was ihr thut mit Worten und Wercken / das thut alles in dem Nahmen deß HErrn JEsu / und dancket GOtt und dem Vatter durch ihn.

Marci am zehenden Capitel / vers 14. 15.

Lasset die Kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Reich GOttes. Warlich / ich sage euch / wer das Reich GOttes nicht empfähet als ein Kindlein / der wird nicht hinein kommen.

M.

Esaiä am drey und viertzigsten Capitel/ vers 24. 25.

Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden/ und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich tilge deine Ubertrettung um meinet willen/ und gedencke deiner Sünde nicht.

In der ersten Johannis am andern Capitel/ vers 1. 2.

Meine Kindlein/ solches schreibe ich euch/ daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget/ so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/ JEsum Christ/ der gerecht ist/ derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde: Nicht aber allein für unsere Sünde/ sondern auch für der gantzen Welt.

Zun Hebräern am zwölfften Capitel/ vers 5. 6.

Mein Sohn/ achte nicht gering/ die Züchtigung deß HErren/ und verzage nicht/

nicht/ wann du von ihm gestraffet wirst/ dann welchen der HErr lieb hat/ den züchtiget er/ er stäupet aber einen jeglichen Sohn/ den er aufnimmt.

N.

Im fünff und zwantzigsten Psalmen/ vers 1. 2. 3.

Nach dir/ HErr/ verlanget mich/ mein GOtt/ ich hoffe auf dich/ laß mich nicht zu Schanden werden/ daß sich meine Feinde nicht freuen über mich/ dann keiner wird zu Schanden/ der dein harret. Aber zu Schanden müssen sie werden/ die lose Verächter.

Zun Römern am fünfften Capitel/ vers 1. 2.

Nun wir dann seynd gerecht worden/ durch den Glauben/ so haben wir Friede mit GOtt/ durch unsern HErrn JEsum Christ. Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben/ zu dieser Gnade/ darinnen wir stehen/ und rühmen uns der Hoffnung der zukünfftigen Herrlichkeit/ die GOtt geben soll.

Im

Im hundert und fünffzehenden Psalmen/ vers 1.

Nicht uns/ HErr/ nicht uns/ sondern deinem Nahmen gib Ehre/ um deine Gnade und Warheit.

O.

Johannis am fünffzehenden Capitel/ vers 6.

Ohne mich/ spricht Christus/ könnt ihr nichts thun. Wer nicht in mir bleibet/ der wird weggeworffen wie ein Rebe/ und verdorret/ und man sammlet sie/ und wirffts ins Feuer/ und muß verbrennen.

Zun Hebräern am eilfften Capitel/ vers 6.

Ohne Glauben ists unmüglich GOtt gefallen/ dann wer zu GOtt kommen will/ der muß glauben/ daß er sey/ und denen/ die ihn suchen/ ein Vergelter seyn werde.

Syrach am drey und zwantzigsten Capitel/ vers 1.

O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen/ und ein vest Siegel auf mein

mein Maul drucken / daß ich dadurch nicht zu Fall käme / und meine Zunge mich nicht verderbete.

P.

Jeremiä am achtzehenden Capitel / vers 7. 8.

Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich / daß ichs außrotten / zerbrechen und verderben wolle. Wo sichs aber bekehret von seiner Boßheit / darwieder ich rede / so soll mich auch reuen das Unglück / das ich ihm gedachte zu thun.

In der ersten an die Thessalonicher am fünfften Capitel / vers 21. 22.

Prüfet alles / und das Gute behaltet / meidet allen bösen Schein.

Esaiä am dritten Capitel / vers 10. 11.

Prediget von den Gerechten / daß sie es gut haben / dann sie werden die Früchte ihrer Werck essen. Wehe aber den Gottlosen / dann sie sind boßhafftig / und es wird ihnen vergolten werden / wie sie es verdienen.

In

R.

Im fünffzigsten Psalmen/vers 15.

Ruffe mich an in der Noth/ so will ich dich erretten/ so solt du mich preisen.

Matthäi am siebenden Capitel/ vers 1. 2.

Richtet nicht/auf daß ihr nicht gerichtet werdet: Dann mit welcherley Gericht ihr richtet / werdet ihr gerichtet werden/ und mit welcherley Maß ihr messet/wird euch gemessen werden.

Im vier und neuntzigsten Psalmen/ vers 15.

Recht muß doch recht bleiben/und dem werden alle fromme Hertzen zufallen.

S.

Ezechiel am drey und dreyssigsten Capitel/ vers 11.

So wahr als ich lebe/spricht der HErr/ HErr: Ich habe keinen Gefallen am Tod deß Gottlosen/sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen / und lebe.

In der Offenbahrung Johannis am vierzehenden Capitel/vers 13.

Seelig sind die Todten/ die in dem HErrn sterben/von nun an. Ja der Geist spricht/ daß sie ruhen von ihrer Arbeit/ dann ihre Wercke folgen ihnen nach.

Zun Römern am dritten Capitel/ vers 23. 24.

Sie sind allzumal Sünder/und mangeln deß Ruhms/den sie an GOtt haben sollen/ und werden ohne Verdienst gerecht auß seiner Gnade/ durch die Erlösung/so durch Christum JEsum geschehen ist.

T.

Marci am ersten Capitel/ vers 15.

Thut Buß/und glaubet an das Evangelium/dann die Zeit ist erfüllet/ und das Reich GOttes ist herbey kommen.

Zun Römern am fünfften Capitel/ vers 3. 4. 5.

Trübsal bringet Gedult/ Gedult bringet

get Erfahrung/ Erfahrung bringet Hoff-
nung/ Hoffnung aber läßt nicht zu schan-
den werden.

Syrach am siebenden Capitel/
vers 1. 2. 3.

Thue nichts Böses/ so wiederfähret dir nichts Böses/ halte dich vom Unrechten/ so trifft dich nicht Unglück. Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit/ so wirst du sie nicht erndten siebenfältig.

V.

In der Apostel Geschicht am zehenden
Capitel/ vers 43.

Von diesem (JEsu von Nazareth/) zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Nahmen alle/ die an ihn glauben/ Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Zun Römern am vierzehenden Capitel/
vers 7. 8.

Unser keiner lebt ihm selber/ und keiner stirbt ihm selber: Leben wir/ so leben wir dem HErren: Sterben wir/ so ster-

ben wir dem HErrn. Darum wir leben/ oder sterben/ so sind wir deß HErren.

Zun Philippern am dritten Capitel/ vers 20. 21.

Unser Wandel ist im Himmel/ von dannen wir auch warten deß Heylands Jesu Christi deß HErren/ welcher unsern nichtigen Leib verklären wird/ daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe / nach der Würckung/ damit er kan auch alle Ding ihm unterthänig machen.

W.

Im ein und neuntzigsten Psalmen/ vers 1. 2.

Wer unter dem Schirm deß Höchsten sitzet/ und unter dem Schatten deß Allmächtigen bleibet. Der spricht zu dem HERREN: Mein Zuversicht/ und mein Burg/ mein GOtt auf den ich hoffe.

Johannis am fünfften Capitel/ vers 24.

Warlich/ Warlich/ ich sage euch: Wer

Wer mein Wort höret/ und glaubet dem/ der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben/ und kommet nicht in das Gericht/ sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen.

Matthäi am sechzehenden Capitel/ vers 26.

Was hilffs den Menschen/ wann er die gantze Welt gewüñe/ und nehme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kan der Mensch geben/ damit er seine Seele wieder löse?

V.

In der ersten an den Timotheum am vierdten Capitel/ vers 7. 8.

Ybe dich selbst/ aber an der Gottseeligkeit. Dann die leibliche Ubung ist wenig nutz: Aber die Gottseeligkeit ist zu allen Dingen nutz/ und hat die Verheissung dieses und deß zukünfftigen Lebens.

Z.

Jeremiä am zehenden Capitel/ vers 24.

Züchtige mich HErr/ doch mit masse/ und nicht in deinem Grimm/ auf daß du mich nicht aufreibest.

Zun Ephesern am sechsten Capitel/ vers 11. 12.

Ziehet an den Harnisch GOttes/ daß ihr bestehen könnet gegen die listige Anläuffe deß Teufels. Dann wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen/ sondern mit Fürsten und Gewaltigen/ nemlich/ mit den Herren der Welt/ die in der Finsternuß dieser Welt herrschen/mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

In der andern an die Corinthier am sechsten Capitel/ vers 14. 15.

Ziehet nicht am fremden Joch mit den Unglaubigen: Dañ was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Liecht für Gemeinschafft mit der Finsternuß? Wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für einen Theil hat der Glaubige mit dem Unglaubigen.

Der Ander Theil dieses Spruch-Büchleins/von den fürnehmsten Hauptstücken unsers Christlichen Catechismi.

Vom Gesetz.

Im fünfften Buch Mosis am sieben und zwantzigsten Capitel/ vers 26.

Verflucht sey/wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet/daß er darnach thue.

Matthäi am zwey und zwantzigsten Capitel/ vers 37. 38. 39. 40.

Du solt lieben GOtt deinen HErren/ von gantzem Hertzen/von gantzer Seelen/ und von gantzem Gemüth/diß ist das fürnehmste und gröste Gebott. Das ander ist dem gleich; Du solt deinen Nächsten lieben/ als dich selbst. In diesen zweyen Gebotten hanget das gantze Gesetz und die Propheten.

In der Apostel Geschicht am fünffzehenden Capitel/ vers 10. 11.

Was versucht ihr dann nun GOtt mit

Auflegung deß Jochs auf der Jünger Hälse/welches weder unsere Väter/noch wir haben mögen tragen; Sondern wir glauben durch die Gnade JESU Christi deß HERRN seelig zu werden/ gleicher Weise wie auch sie.

Von den zehen Gebotten GOttes.

Das erste Gebott.

Ich bin der HErr dein GOtt/ du solt keine andere Götter neben mir haben.

Im fünfften Buch Mosis am zehenden Capitel/vers 12.

Was fordert der HErr dein GOTT von dir? dann daß du den HErren deinen GOtt förchtest/ daß du in allen seinen Wegen wandelst/und liebest ihn/und dienest dem HErrn deinem GOtt von gantzem Hertzen und von gantzer Seele.

Das

Das ander Gebott.

Du solt den Namen deines Gottes nicht vergeblich führen.

Syrach am drey und zwantzigsten Capitel/ vers 13. 14. 15.

Wer offt schweret/ der sündiget offt/ und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Schweret er/ und verstehets nicht/ so sündiget er gleichwol/ verstehet ers/ und verachtets/ so sündiget er zweyfaltig. Schweret er aber vergeblich/ so ist er dannoch nicht ohne Sünde/ sein Hauß wird hart gestrafft werden.

Das dritte Gebott.

Du solt den Feyrtag heiligen.

Jeremiä am siebenzehenden Capitel/ vers 21. 22.

Hütet euch/ und traget keine Last am Sabbath-Tag auß euren Häusern/ und thut keine Arbeit/ sondern heiliget den Sabbath-Tag/ wie ich euren Vättern gebotten habe.

Das vierdte Gebott.

Du solt dein Vatter und dein Mutter ehren/ auf daß du lang lebest im Land/ das dir der HErr dein GOtt geben wird.

Syrach am siebenden Capitel/ vers 29. 30.

Ehre deinen Vatter von gantzem Hertzen: Und vergiß nicht/ wie sauer du deiner Mutter worden bist/ und dencke/ daß du von ihnen gebohren bist. Und was kanst du ihnen dafür thun/ das sie an dir gethan haben.

Das fünffte Gebott.

Du solt nicht tödten.

Matthäi am fünfften Capitel/ vers 21. 22.

Ihr habt gehört/ daß zu den Alten gesagt ist: Du solt nicht tödten/ wer aber tödtet/ der soll deß Gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet/ der ist deß Gerichts schul-

schuldig: Wer aber zu seinem Bruder saget Racha / der ist deß Raths schuldig. Wer aber sagt / du Narr / der ist deß höllischen Feuers schuldig.

Das sechste Gebott.

Du solt nicht ehebrechen.

Zun Hebräern am dreyzehenden Capitel / vers 4.

Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen / und das Ehebett unbefleckt. Die Hurer aber und Ehebrecher wird GOtt richten.

Das siebende Gebott.

Du solt nicht stehlen.

In der ersten an die Thessalonicher am vierdten Capitel / v. 3. 6.

Das ist der Wille Gottes / daß niemand zu weit greiffe / noch vervortheile seinen Bruder im Handel / dann der HErr ist Rächer über das alles.

Das achte Gebott.

Du solt keine falsche Zeugnuß geben wider deinen Nächsten.

Zun Ephesern am vierdten Capitel/ vers 25.

Leget die Lugen ab/und redet die Warheit / ein jeglicher mit seinem Nächsten: sintemahl wir untereinander Glieder seyn.

Das neundte Gebott.

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauß.

Das zehende Gebott.

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibs/noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsens/ noch seines Esels/ noch alles was dein Nächster hat.

Zun Römern am siebenden Capitel/ vers 7. 8.

Was wollen wir dann weiter sagen? Ist das Gesetz Sünde? das sey ferne.

Aber die Sünde erkandte ich nicht ohne durchs Gesetz. Dañ ich wuste nichts von der Lust/ wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

Zun Galatern am fünfften Capitel/ vers 16. 17.

Ich sage aber: Wandelt im Geist/ so werdet ihr die Lüste deß Fleisches nicht vollbringen. Dann das Fleisch gelüstet wider den Geist/ und den Geist wider das Fleisch/ dieselbigen sind widereinander/ daß ihr nicht thut/ was ihr wollet.

Vom Evangelio und denen Zwölff Artickuln deß Christlichen Apostolischen Glaubens.

Zun Römern am ersten Capitel/ vers 16.

Ich schäme mich deß Evangelii von CHristo nicht/ dann es ist eine Krafft

GOttes/ die da seelig macht alle/ die daran glauben.

Zun Hebräern am eilfften Capitel/ vers 1.

Es ist der Glaub eine gewisse Zuversicht/deß/das man hoffet/und nicht zweifelt an dem/das man nicht siehet.

Der erste Artickel/ von der Schöpffung.

Ich glaube an einen GOtt/den Allmächtigen Vatter/Schöpffer Himmels und der Erden.

Im ersten Buch Mosis am ersten Capitel/ vers 1. 2.

Im Anfang schuff GOTT Himmel und Erden/ und die Erde war wüst und leer/und es war finster auf der Tieffe/ und der Geist GOttes schwebet auf dem Wasser.

Im andern Capitel/ vers 7.

Und GOtt der HERR machet den Menschen auß einem Erdenkloß/ und er

bliess

bließ ihm einen lebendigen Athem in seine Nasen/ und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

Zun Colossern am ersten Capitel/ vers 16.

Durch ihn ist alles geschaffen/ das im Him̃el und auf Erden ist/ das Sichtbare und Unsichtbare/ beyde die Thronen und Herrschafften/ und Fürstenthum und Obrigkeit.

Der ander Artickel/ von der Erlösung.

Und an JEsum Christnm/ seinen eingebohrnen Sohn/ unsern HErren.

Im andern Psalmen/ vers 7.

Du bist mein Sohn/ heut hab ich dich gezeuget.

Johannis am ersten Capitel/ vers 1. 2. 3. 4.

Im Anfang war das Wort (das ist der Sohn GOttes/) und das Wort war

bey

bey GOtt / und GOtt war das Wort / dasselbige war im Anfang bey Gott. Alle Ding sind durch dasselbige gemacht / und ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist. In ihm war das Leben / und das Leben war das Liecht der Menschen.

Der dritte Artickel.

Der empfangen ist vom heiligen Geist / gebohren auß Maria der Jungfrauen.

Esaiä am siebenden Capitel / vers 14. 15.

Sihe eine Jungfrau ist schwanger / und wird einen Sohn gebähren / deß Namen wird sie heissen Immanuel. Butter und Honig wird er essen / daß er wisse Böses zu verwerffen / und Gutes zu erwehlen.

Lucä am ersten Capitel / vers 30. 31. 32. spricht der Engel.

Förchte dich nicht Maria / du hast Gnade bey GOTT funden. Sihe / du wirst

wirst schwanger werden im Leibe/ und einen Sohn gebähren/ deß Namen solt du JEsus heissen/ der wird groß/ und ein Sohn deß Höchsten genennet werden.

Daß Christus Gott und Mensch sey in einer Person.

Esaiä am neundten Capitel/ vers 6.

Uns ist ein Kind gebohren/ uns ist ein Sohn gegeben/ welches Herrschafft ist auf seiner Schulter.

Zun Galatern am vierdten Capitel/ vers 4. 5.

Da aber die Zeit erfüllet ward/ sandte GOtt seinen Sohn/ gebohren von einem Weibe/ und unter das Gesetz gethan/ auf daß Er die/ so unter dem Gesetz waren/ erlösete/ daß wir die Kindschafft empfiengen.

Der vierdte Artickel.

Der gelitten unter Pontio Pilato.

In der ersten Petri am andern Capitel/ vers 21. 22. 23. 24.

Christus hat für uns gelitten/ und uns ein Fürbild gelassen / daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen / welcher keine Sünde gethan hat / ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. Welcher nicht wieder schalt / da er gescholten ward/ nicht drohet/ da er leidet; Er stellet es aber dem heim / der da recht richtet: Welcher unsere Sünde selbst geopffert hat an seinem Leibe auf dem Holtz / auf daß wir der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit leben / durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

Gecreutziget / gestorben und begraben.

In der ersten an die Corinthier am andern Capitel/ vers 2.

Ich hielte mich nicht darfür / daß ich etwas wüßte unter euch / ohne allein JEsum Christum den Gecreutzigten.

Zun Römern am fünfften Capitel/ vers 8.

Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns/ daß Christus für uns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren.

Esaiä am drey und fünffzigsten Capitel/ vers 10.

Und er ist begraben wie die Gottlosen/ und gestorben wie ein Reicher: Wiewol Er niemand unrecht gethan hat/ noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.

Der fünffte Artickel.

Ist abgestiegen zu der Höllen.

Im sechzehenden Psalmen/ vers 10.

Du wirst meine Seele nicht in der Höllen lassen/ und nicht zugeben/ daß dein Heiliger verwese.

Hoseä am dreyzehenden Capitel/ vers 14.

Ich will sie auß der Höllen erlösen/ und von dem Tod erretten: Tod/ Ich

will dir ein Gifft / Höll ich will dir ein Pestilentz seyn.

Am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten.

Actorum am zehenden Capitel / vers 40. 41.

Denselbigen (Christum / welchen die Juden getödtet /) hat GOTT auferwecket am dritten Tage / und ihn lassen offenbahr werden nicht allem Volck / sondern uns den vorerwehlten Zeugen von GOtt / die wir mit ihm gegessen und getruncken haben / nachdem Er auferstanden ist von den Todten.

In der ersten an die Corinthier am fünffzehenden Capitel / vers 3. 4.

Dann ich habe euch zuvorderst gegeben / welches ich auch empfangen habe / daß Christus gestorben sey für unsere Sünde nach der Schrifft / und daß er begraben sey / und daß er auferstanden sey am dritten Tage nach der Schrifft.

Der

Der sechste Artickel.

Aufgefahren gen Himmel / sitzend zu der rechten Hand GOttes / deß allmächtigen Vatters.

Im hundert und zehenden Psalmen / vers 1.

Der HErr sprach zu meinem HErren: Setze dich zu meiner Rechten / biß daß ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.

Marci am sechzehenden Capitel / vers 19.

Und der HErr / nachdem er mit ihnen geredt hatte / ward er aufgehaben gen Himmel / und sitzet zu der rechten Hand GOttes.

Der siebende Artickel.

Von dannen er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Matthäi am fünff und zwantzigsten Capitel / vers 31. 32. 33.

Wann aber deß Menschen Sohn

kommen wird in seiner Herrlichkeit/ und alle heilige Engel mit ihm / dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit/ und werden für Jhm alle Völcker versammlet werden / und Er wird sie voneinander scheiden / gleichwie ein Hirt die Schaafe von den Böcken scheidet / und wird die Schaafe zu seiner Rechten stellen/und die Böcke zur Lincken.

In der andern an die Corinthier am fünfften Capitel/ vers 10.

Wir müssen alle offenbar werden für dem Richter-Stuhl Christi/ auf daß ein jeglicher empfahe/ nachdem er gehandelt hat/bey Leibes Leben/es sey gut oder böß.

Vom Ende der Welt.

Im hundert und andern Psalmen/ vers 26. 27.

Du hast vorhin die Erde gegründet/ und die Him̃el sind deiner Hände Werck/ sie werden vergehen/ aber du bleibest/ sie werden alle veralten wie ein Gewand/sie werden verwandelt wie ein Kleid / wann du sie verwandlen wirst.

Marci am dreyzehenden Capitel/ vers 31. 32.

Himmel und Erden werden vergehen/ meine Wort aber werden nicht vergehen. Von dem Tage aber und der Stund weißt niemand/ auch die Engel nicht im Himmel/ auch der Sohn nicht/ sondern allein der Vatter.

In der andern Petri am dritten Capitel/ vers 10.

Es wird deß HErren Tag kommen/ wie ein Dieb in der Nacht/ in welchem die Himmel zergehen werden mit grossem Krachen/ die Element aber werden für Hitz zerschmeltzen/ und die Erde/ und die Wercke/ die darinnen sind/ werden verbrennen.

Der achte Artickel/ von der Heiligung.

Jch glaube an den Heiligen Geist.

Im ein und fünffzigsten Psalmen/ vers 12. 13.

Schaffe in mir/ GOTT/ ein reines Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen

Geist/ verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nimm deinen Heil. Geist nicht von mir.

Johannis am fünffzehenden Capitel/ vers 26.

Wann aber der Tröster kommen wird/ welchen ich euch senden werde vom Vater/der Geist der Warheit/der vom Vater außgehet/der wird zeugen von mir.

In der Apostel Geschicht am fünfften Capitel / vers 3. 4.

Anania / warum hat der Satan dein Hertz erfüllet/daß du dem Heiligen Geist logest/und entwendest etwas vom Gelde deß Ackers/ 2c. Du hast nicht Menschen/ sondern GOtt gelogen.

Der neundte Artickel:

Eine heilige Christliche Kirche/ Gemeinschafft der Heiligen.

Zun Ephesern am andern Capitel/ vers 19. 20. 21. 22:

So seyd ihr nun nicht mehr Gäste/ und

und Fremdlinge/ sondern Burger mit denen Heiligen / und GOttes Haußgenossen / erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten/ da JEsus Christus der Eckstein ist / auf welchen der gantze Bau ineinander gefüget / wächst zu einem heiligen Tempel in dem HErrn/ auf welchen ihr auch mit erbauet werdet/ zu einer Behausung GOttes im Geist.

In der ersten Petri am andern Capitel/ vers 9. 10.

Ihr aber seyd das außerwehlte Geschlecht / das Königliche Priesterthum/ das heilige Volck / das Volck deß Eigenthums/ daß ihr verkündigen solt/ die Tugend deß/ der euch beruffen hat von der Finsternuß zu seinem wunderbahren Liecht. Die ihr weiland nicht ein Volck waret/ nun aber GOttes Volck seyd/ und weiland nicht in Gnaden waret/ nun aber in Gnaden seyd.

Der zehende Artickel.

Vergebung der Sünden.

Im zwey und dreyssigsten Psalmen/ vers 1. 2.

Wol dem/ dem die Ubertrettung vergeben sind/ dem die Sünde bedecket ist: wol dem Menschen/ dem der HErr die Missethat nicht zurechnet/ in deß Geist kein Falsch ist.

In der Apostel Geschicht am zehenden Capitel/ vers 43.

Von diesem JEsu zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle/ die an ihn glauben/ Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Der eilffte Artickel.

Auferstehung deß Fleisches.

Esaiä am sechs und zwantzigsten Capitel/ vers 19.

Deine Todte werden leben/ und mit dem Leichnam auferstehen/ wachet auf/ und rühmet/ die ihr ligt unter der Erden.

In der ersten an die Thessalonicher am vierdten Capitel / vers 13. 14.

Wir wollen euch aber / lieben Brüder / nicht verhalten von denen / die da schlaffen / auf daß ihr nicht traurig seyd / wie die andern / die keine Hoffnung haben. Dann so wir glauben / daß JEsus gestorben und auferstanden ist / also wird auch GOTT die / so entschlaffen sind / durch JEsum mit ihm führen.

Der zwölffte Artickel.

Und ein ewiges Leben.

Johannis am zehenden Capitel / vers 27. 28.

Meine Schäflein hören meine Stimme / und ich kenne sie / und sie folgen mir / und ich gebe ihnen das ewige Leben / und sie werden nimmermehr umkommen / und niemand wird sie auß meiner Hand reissen.

Zun Philippern am dritten Capitel / vers 20. 21.

Unser Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten deß Heylandes

su Christi/ welcher unsern nichtigen Leib verklären wird / daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Von der ewigen Gnaden-Wahl und Vorsehung GOttes zum ewigen Leben.

Zun Römern am eilfften Capitel/ vers 32.

GOTT hat alles beschlossen unter den Unglauben/ auf daß Er sich aller erbarme.

Zun Ephesern am ersten Capitel / vers 4. 5.

Er hat uns erwehlet durch Christum/ ehe der Welt Grund geleget war / daß wir solten seyn heilig und unsträfflich für ihm in der Liebe/ und hat uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst / durch JEsum Christ / nach dem Wolgefallen seines Willens.

Von der Unsterblichkeit der Seelen.

Im Buch der Weißheit am dritten Capitel/ vers 1. 2. 3.

Der

Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand/ und keine Quaal rühret sie an. Für den Unverständigen werden sie angesehen/ als stürben sie/ und ihr Abschied wird für ein Pein gerechnet/ und ihr Hinfahrt für ein Verderben / aber sie sind im Frieden.

Matthäi am zehenden Capitel/ vers 28.

Förchtet euch nicht vor denen / die den Leib tödten / und die Seele nicht mögen tödten. Förchtet euch aber vielmehr vor dem/ der Leib und Seele verderben mag/ in die Hölle.

Das dritte Hauptstuck/ vom Gebett.

Vatter unser / der du bist im Himmel.

Deut. am sechsten Capitel/ vers 14. Matthäi am vierdten Capitel/ vers 10.

Du solt anbetten GOtt deinen HErren/ und ihm allein dienen.

Johannis am sechzehenden Capitel/ vers 23.

Warlich / warlich / Ich sage euch: So

so ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird ers euch geben.

Die erste Bitt.

Geheiliget werde dein Nahm.

Im zwey und zwantzigsten Psalmen / vers 23.

Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern / ich will dich in der Gemeine rühmen. Rühmet den HErrn / die ihr ihn förchtet.

Zun Colossern am dritten Capitel / vers 16.

Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weißheit. Lehret und vermahnet euch selbsten mit Psalmen und Lob-Gesängen / und geistlichen lieblichen Liedern / und singet dem HErrn in eurem Hertzen.

Die ander Bitt.

Dein Reich komme.

Matthäi am sechsten Capitel / vers 33.

Trachtet am ersten nach dem Reich GOt-

GOttes / und nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen.

Zun Römern am vierzehenden Capitel / vers 17.

Das Reich GOttes ist nicht essen und trincken / sondern Gerechtigkeit / Fried und Freud in dem heiligen Geist.

Die dritte Bitt.

Dein Will geschehe auf Erden / wie im Himmel.

Johannis am sechsten Capitel / vers 39. 40.

Das ist der Wille deß Vatters / der mich gesandt hat / daß ich nichts verliere von allem / das Er mir gegeben hat / sondern daß ichs auferwecke am Jüngsten Tag. Das ist aber der Wille deß / der mich gesandt hat / daß / wer den Sohn siehet / und glaubet an ihn / habe das ewige Leben / und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

In der ersten an die Thessalonicher am vierdten Capitel/vers 3. 4.

Das ist der Wille GOttes euer Heiligung / daß ihr meidet die Hurerey/und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren.

Die vierdte Bitt.

Unser täglich Brodt gib uns heut.

Syrach am neun und zwantzigsten Capitel/ vers 25.

Es ist genug zu diesem Leben/ wer Wasser und Brodt/ Kleider und Hauß hat/damit er seine Nothdurfft decken kan.

In der ersten an den Timotheum am sechsten Capitel/vers 6. 7.

Es ist ein grosser Gewinn / wer gottseelig ist/ und lässet ihm genügen. Dann wir haben nichts in die Welt gebracht/ darum offenbahr ist/ wir werden auch nichts hinauß bringen.

Die

Die fünffte Bitt.

Und vergib uns unser Schuld/ wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Syrach am acht und zwantzigsten Capitel/ vers 2. 3. 4. 5.

Vergib deinem Nechsten/ was er dir zu Leide gethan hat/ und bitte dann / so werden dir deine Sünden auch vergeben. Ein Mensch hält gegen dem andern den Zorn / und will bey dem HErrn Gnade suchen. Er ist unbarmhertzig gegen seines gleichen/ und will für seine Sünde bitten. Er ist nur Fleisch und Blut/ und hält den Zorn / wer will dann ihm seine Sünde vergeben ?

Matthäi am fünfften Capitel/ vers 23. 24.

Wann du deine Gabe auf den Altar opfferst/ und wirst allda eingedenck/ daß dein Bruder etwas wieder dich habe/ so laß allda für dem Altar deine Gabe/

und gehe zuvor hin / und versühne dich mit deinem Bruder / und alsdann komme / und opffere deine Gabe.

Die sechste Bitt.

Führe uns nicht in Versuchung.

Matthäi am sechs und zwantzigsten Capitel / vers 41.

Wachet und betet / auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig / aber das Fleisch ist schwach.

Jacobi am ersten Capitel / vers 13. 14. 15.

Niemand sage / wann er versucht wird / daß er von GOtt versucht werde. Dann Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen / Er versucht niemand: Sondern ein jeglicher wird versucht / wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet wird / darnach wann die Lust empfangen hat / gebieret sie die Sünde / die Sünde aber / wann sie vollendet ist / gebieret sie den Tod.

Die

Die siebende Bitt.

Sondern erlöse uns vom Ubel.

Hoseä am sechsten Capitel/ vers 1.

Wanns ihnen übel gehet/ so werden sie mich früh suchen müssen/ und sagen: Kommet/ wir wollen wieder zum HErren/ dann er hat uns zurissen/ er wird uns auch heilen/ er hat uns geschlagen/ er wird uns auch verbinden.

In der andern an Timotheum am vierdten Capitel/ vers 18.

Der HERR wird uns erlösen von allem Ubel/ und außhelffen zu seinem himmlischen Reich/ welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Beschluß.

Dann dein ist das Reich/ und die Krafft/ und die Herrlichkeit/ in Ewigkeit/ Amen.

1. Chron. am dreyssigsten Capitel/
vers 10. 11. 12.

Gelobet seyst du HErr GOtt Israel/ unsers Vatters ewiglich/dir gebühret die Majestät und Gewalt / Herrlichkeit/ Sieg und Danck. Dann alles was im Himmel und auf Erden ist/ das ist dein. Dein ist das Reich/ und du bist erhöhet über alles zum Obersten. Dein ist Reichthum und Ehre für dir/du herrschest über alles / in deiner Hand stehet Krafft und Macht / in deiner Hand stehet es / jedermann groß und starck zu machen.

Im andern Buch der Chronic am zwantzigsten Capitel/ vers 6.

HErr unser Vätter GOTT/ bist du nicht GOtt im Himmel / und Herrscher in allen Königreichen der Heyden? Und in deiner Hand ist Krafft und Macht/ und ist niemand/ der wider dich stehen möge.

Das vierdte Hauptstuck/ vom Sacrament deß heiligen Tauffs.

(Es finden sich neben den Sprüchlein/ so in dem Catechismo stehen/ Matth. am 28. und Marci am 16. auch sonderlich folgende.

Johannis am dritten Capitel/ vers 5.

Es seye dann / daß jemand gebohren werde auß dem Wasser und Geist/ so kan er nicht in das Reich GOttes kommen.

Zun Römern am sechsten Capitel/ vers 3. 4.

Wisset ihr nicht / daß alle / die wir in JESUM Christum getaufft sind / die sind in seinen Tod getaufft. So sind wir je mit ihm begraben durch die Tauff in den Tod/ auf daß/ gleich wie Christus ist auferstanden von den Todten durch die Herrlichkeit deß Vatters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandlen.

Das Fünffte Hauptstuck/ vom Sacrament deß heiligen Abendmahls.

In der ersten an die Corinthier am zehenden Capitel/ vers 16. 17.

Der gesegnete Kelch/ welchen wir segnen/ ist der nicht die Gemeinschafft deß Bluts Christi? Das Brodt/ das wir brechen/ ist das nicht die Gemeinschafft deß Leibs Christi? Dann ein Brodt ists/ so seynd wir viel ein Leib/ dieweil wir alle eines Brodts theilhafftig sind.

In der ersten an die Corinthier am eilfften Capitel/ vers 28. 29.

Der Mensch prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem Brodt/ und trincke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trincket/ der isset und trincket ihm selber das Gericht/ damit/ daß er nicht unterscheidet den Leib deß HErren.

Das Sechste Hauptstuck/ vom Predig-Ammt und der Buß.

Lucä am vier und zwantzigsten Capitel/ vers 46. 47.

Also ists geschrieben / und also mußte Christus leiden und auferstehen von den Todten am dritten Tage / und predigen lassen in seinem Namen/Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völckern.

In der andern Petri am dritten Capitel/ vers 9.

Der HErr verzeucht nicht die Verheissung / wie es etliche für einen Verzug achten / sondern er hat Gedult mit uns/ und will nicht / daß jemand verlohren werde / sondern daß sich jedermann zur Busse kehre.

In der andern an die Corinthier am fünfften Capitel/ vers 20.

So seynd wir nun Bottschafften an Christi statt : Dann GOtt vermahnet

durch uns. So bitten wir nun an Christi statt/ lasset euch versöhnen mit GOtt.

APPENDIX.

Vom freyen Willen nach dem Fall.

In der ersten an die Corinthier am andern Capitel/ vers 14.

Der natürliche Mensch aber vernimt nichts vom Geist GOttes/ es ist ihm eine Thorheit/ und kan es nicht erkennen.

In der andern an die Corinthier am dritten Capitel/ vers 5.

Wir seynd nicht tüchtig etwas zu gedencken von uns selber/ als von uns selber/ sondern daß wir tüchtig seyn/ ist von GOtt.

Vom Creutz und Leyden/ und Trost in demselben.

Im acht und sechzigsten Psalmen/ v. 20. 21.

GOtt legt uns eine Last auf/ aber Er

hilfft

hilfft uns auch/ Sela. Wir haben einen GOtt/ der da hilfft/ und den HErren/ HErren/ der vom Tod errettet.

Zun Römern am achten Capitel/ vers 37. 38. 39.

Wir sind geachtet für Schlacht-Schafe: Aber in dem allen überwinden wir weit um deß willen / der uns geliebet hat. Dañ ich bin gewiß/ daß weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum/ noch Gewalt / weder Gegenwärtiges/ noch Zukünfftiges / weder Hohes noch Tieffes / noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe GOttes/ die in Christo JEsu ist unserm HErren.

In der andern an die Corinthier am vierdten Capitel/ vers 17. 18.

Unser Trübsal / die zeitlich und leicht ist/ schaffet eine ewige/ und über alle Maß wichtige Herrlichkeit / uns die wir nicht sehen auf das Sichtbare/ sondern auf das Unsichtbare. Dann was sichtbar ist/

das ist zeitlich / was aber unsichtbar ist / das ist ewig.

Vom Ehestand.

Im ersten Buch Mosis am andern Capitel / vers 18. 22.

GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut / daß der Mensch allein sey / ich will ihm eine Gehülffin machen / die um ihn sey. Und GOtt der HErr bauet ein Weib auß der Riebe / die er von dem Menschen nahm / und brachte sie zu ihm.

Matthäi am neunzehenden Capitel / vers 4. 5.

Habt ihr nicht gelesen / daß der im Anfang den Menschen gemacht hat / der machet / daß ein Mann und Weib seyn solte? Und sprach: Darum wird ein Mensch Vatter und Mutter lassen / und an seinem Weibe hangen / und werden die zwey ein Fleisch seyn.

Von der Weltlichen Obrigkeit.

Zun Römern am dreyzehenden Capitel/ vers 1. 2.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit/ die Gewalt über ihn hat. Dann es ist keine Obrigkeit/ ohne von GOtt. Wo aber eine Obrigkeit ist / die ist von GOtt geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet/ der widerstrebet GOttes Ordnung/die aber widerstreben/werden über sich ein Urtheil empfahen.

In der ersten an den Timotheum am andern Capitel/vers 1. 2.

So ermahne ich nun / daß man vor allen Dingen zu erst thue Bitte/ Gebett/ Fürbitt und Dancksagung für alle Menschen/für die Könige/und für alle Obrigkeit/ auf daß wir ein geruhliches und stilles Leben führen mögen/in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit.

Der

Der Dritte Theil dieses Spruchbüchleins / von den fürnehmsten hohen Festen.

Auf den Christ-Tag / von der Geburt Christi deß Sohns GOttes.

Lucä am andern Capitel / vers 10. 11. spricht der Engel zu den Hirten:

Förchtet euch nicht / sihe: Ich verkündige euch grosse Freude / die allem Volck widerfahren wird: Denn euch ist heute der Heyland gebohren / welcher ist Christus der HErr in der Stadt David.

In der ersten an den Timotheum am dritten Capitel / vers 16.

Kündlich groß ist das gottseelige Geheimnuß / Gott ist offenbahret im Fleisch / gerechtfertiget im Geist / erschienen den Engeln / geprediget den Heyden / geglaubet von der Welt / aufgenommen in die Herrlichkeit.

Auf

Auf den Palm-Tag / vom Leyden Christi.

Im ersten Buch Mosis am dritten Capitel/ vers 15.

Ich will Feindschafft setzen (spricht der HErr/) zwischen dir und dem Weib/ zwischen deinem Samen und ihrem Samen/ derselbe soll dir den Kopff zertretten / und du wirst ihn in die Versen stechen.

Zun Ephesern am fünfften Capitel/ vers 2.

Christus hat uns geliebet/ und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opffer/ GOtt zu einem süssen Geruch.

Auf den Oster-Tag/ von der Auferstehung Christi.

Matthäi am zwölfften Capitel/ vers 40.

Gleich wie Jonas wär drey Tag und drey Nacht in deß Wallfisches Bauch: Also wird deß Menschen Sohn drey Tag und drey Nacht mitten in der Erden seyn.

Johannis am eilfften Capitel/
vers 25. 26.

Ich bin die Auferstehung und das Leben/wer an mich glaubet/der wird leben/ ob er gleich stürbe / und wer da lebt/ und glaubet an mich / der wird nimmermehr sterben.

Von der Himmelfahrt Christi.

Michä am andern Capitel/
vers 13.

Es wird der Durchbrecher für ihnen herauf fahren/ sie werden durchbrechen/ und zum Thor auß- und einziehen / und ihr König wird für ihnen hergehen / und der HErr vornen an.

Zun Ephesern am ersten Capitel/
vers 20. 21.

GOtt hat Christum von den Todten auferwecket/und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel/über alle Fürstenthum/ Gewalt/Macht/Herrschafft/und alles/was genennet mag werden/ nicht allein in dieser Welt/sondern auch in der zukünfftigen.

Auf das Pfingst-Fest/ von der Sendung deß H. Geistes.

Zachariä am zwölfften Capitel/ vers 12.

Uber das Hauß David / und über die Burger zu Jerusalem will ich außgiessen den Geist der Gnaden und deß Gebets.

In der andern Petri am ersten Capitel/ vers 21.

Es ist noch nie keine Weissagung auß menschlichem Willen herfür gebracht/ sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredt/ getrieben von dem heiligen Geist.

Auf den Sonntag der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Johannis am vierzehenden Capitel/ vers 16. spricht Christus.

Ich will den Vatter bitten/ und Er soll euch einen andern Tröster geben/ daß Er bey euch bleibe ewiglich/ den Geist der Warheit.

In der ersten Johannis am fünfften Capitel / vers 7.

Drey sind / die da zeugen im Himmel / der Vatter / das Wort / und der H. Geist / und die drey sind eins.

An St. Michaelis Tag / von den heiligen Engeln.

Im vier und dreyssigsten Psalmen / vers 8.

Der Engel deß HERRN lagert sich um die her / die ihn förchten / und hilfft ihnen auß.

Zun Hebräern am ersten Capitel / vers 14.

Seynd sie [die Engel] nicht allzumal dienstbare Geister / außgesandt zum Dienst / um deren willen / die ererben sollen die Seeligkeit.

Der Vierdte Theil dieses Spruchbüchleins/von den Tisch-Sprüchlein/ so vor und nach dem Essen zu sprechen.

Am Sonntag zu Mittag.

Matthäi am sechsten Capitel/ vers 31. 32.

Ihr solt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heyden/ dann euer himmlischer Vatter weiß/ daß ihr diß alles bedürffet.

Zu Abend.

Zun Ephesern am fünfften Capitel/ vers 18. 19. 20.

Sauffet euch nicht voll Weins / darauß ein unordentlich Leben folget: Sondern werdet voll Geistes / und redet untereinander von Psalmen und Lob-Gesän-

sängen und geistlichen Liedern: Singet und spielet dem HERRN in eurem Hertzen/und saget Danck allezeit/ für alles/ GOtt und dem Vatter/in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi.

Am Montag zu Mittag.

Matthäi am vierdten Capitel/ vers 4.

Der Mensch lebt nicht allein vom Brodt/ sondern von einem jeglichen Wort/ das durch den Mund GOttes gehet.

Zu Abend.

Lucä am vierzehenden Capitel/ vers 15.

Seelig ist/der das Brodt isset im Reich GOttes.

Am Dienstag oder Afftermontag zu Mittag.

Esaiä am fünff und fünffzigsten Capitel/ vers 1.

Wolan alle/die ihr durstig seyd/ kom-

met

met her zum Wasser / und die ihr nicht Gelt habt / kommet her / kauffet und esset / kommet her und kauffet ohne Gelt / und umsonst / beyde Wein und Milch.

Zu Abend.

Johannis am sechsten Capitel / vers 51.

Ich bin das lebendige Brodt vom Himmel kommen / wer von diesem Brodt essen (das ist / an mich glauben) wird / der wird leben in Ewigkeit.

Am Mittwoch zu Mittag.

Matthäi am fünfften Capitel / vers 6.

Seelig seynd / die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit / dann sie sollen satt werden.

Zu Abend.

Matthäi am fünffzehenden Capitel / vers 11.

Was zum Munde eingehet / das verunreiniget den Menschen nicht / sondern

was zum Munde außgehet / das verun-
reiniget den Menschen.

Am Donnerstag zu Mittag.

In Sprüchwörtern Salomonis am dreyssigsten Capitel / vers 7. 8. 9.

Zweyerley bitte ich von dir (HErr /) die wollest du mir nicht weigern / ehe dann ich sterbe. Abgötterey und Lugen laß ferne von mir seyn / Armuth und Reichthum gib mir nicht: Laß mich aber meinen bescheidenen Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst / wo ich zu satt würde / verläugnen und sagen: Wer ist der HErr? Oder wo ich zu arm würde / möchte ich stehlen / und mich an dem Namen meines GOttes vergreiffen.

Zu Abend.

Im hundert und siebenzehenden Psalmen / vers 1. 2.

Lobet den HErrn alle Heyden / preiset ihn alle Völcker. Dann seine Gnade und

und Warheit waltet über uns in Ewigkeit/ Halleluja.

Am Freytag zu Mittag.

In der ersten an den Timotheum am vierdten Capitel/ vers 4. 5.

Alle Creatur GOttes ist gut / und nichts verwerfflich / das mit Dancksagung empfangen wird/ dann es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebet.

Zu Abend.

Im neun und viertzigsten Psalmen/ vers 17. 18.

Laß dichs nicht irren / ob einer reich wird / ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird. Dann er wird nichts in seinem Sterben mit nehmen/ und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

Am Sonnabend oder Samstag zu Mittag.

In der Offenbahrung Johannis am ein und zwantzigsten Capitel/ vers 6. 7.

Ich bin das A und O/der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen deß lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet/ der wird alles ererben/und ich werde sein GOTT seyn/ und er wird mein Sohn seyn.

Zu Abend.

Lucä am ein und zwantzigsten Capitel/ vers 34. 35.

Hütet euch/ daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen/ und mit Sorgen der Nahrung/und komme dieser Tag schnell über euch. Dann wie ein Fallstrick wird er kommen über alle / die auf Erden wohnen.

Der Fünffte Theil dieses Spruch-Büchleins / von den Tag-Sprüchlein / so deß Morgens und Abends; Item / wann man auffstehet und schlaffen gehet; sowol auch / wann man auß dem Hauß und zu Hauß / in-und auß der Kirchen gehet / zu sprechen.

Deß Morgens / wann man auffstehet.

Zun Römern am dreyzehenden Capitel / vers 11. 12. 13. 14.

Weil wir solches wissen / nemlich die Zeit / daß die Stunde da ist / auffzustehen vom Schlaff / (Sintemal unser Heyl jetzt näher ist / dann da wirs glaubten.) Die Nacht ist vergangen / der Tag aber herbey kommen: So lasset uns ablegen die Wercke der Finsternuß / und anlegen die Waffen deß Lichts. Lasset uns erbarlich wandeln als am Tage / nit in Fressen und Sauffen /

nicht in Kammern und Unzucht/nicht in Hadder und Neid: Sondern ziehet an den HErrn JEsum Christ/ und wartet deß Leibs/ doch also/ daß er nicht geil werde.

Deß Abends/ wann man schlaffen gehet.

In der ersten an die Thessalonicher am fünfften Capitel/vers 6.7.8.

Lasset uns nicht schlaffen/ wie die andern/ sondern lasset uns wachen und nůchtern seyn. Dann die da schlaffen/die schlaffen deß Nachts/und die da truncken seynd/ die seynd deß Nachts truncken. Wir aber/ die wir deß Tages sind/ sollen nůchtern seyn/ angethan mit dem Krebs deß Glaubens und der Liebe/und mit dem Helm der Hoffnung zur Seeligkeit.

Wañ man auß dem Hause gehen/ oder ůber Feld reisen will.

Jacobi am vierdten Capitel/vers 13.14.15.

Wolan/ die ihr nun saget: Heut oder Mor-

Morgen wollen wir gehen/in die oder die Stadt / und wollen ein Jahr da liegen/ und handthieren und gewinnen / die ihr nicht wisset / was morgen seyn wird. [Dañ was ist euer Leben? ein Dampff ists der eine kleine Zeit währet / darnach aber verschwindet er.] Dafür ihr sagen soltet: So der HErr will/und so wir leben/wollen wir diß oder das thun.

Wann man nach Hause gehet/ oder zu Hause ist.

Im hundert und acht und zwantzigsten Psalmen/ vers 1.

Wol dem/der den HErrn förchtet/und auf seinen Wegen gehet: Du wirst dich nähren mit deiner Hände Arbeit/wol dir/ du hasts gut.

Wann man in die Kirchen gehet.

Im sieben und zwantzigsten Psalmen/ vers 4.

Eins bitte ich vom HErrn / das hätte

ich gerne / daß ich im Hause deß HErrn bleiben möge mein Lebenlang / zu schauen die schöne Gottesdienst deß HErrn / und seinen Tempel zu besuchen.

Wann man auß der Kirchen gehet.

Matthäi am siebenden Capitel / vers 24. 25.

Wer meine Rede höret / und thut sie / den vergleich ich einem klugen Mann / der sein Hauß auf einen Felsen bauet. Da nun ein Platzregen fiel / und ein Gewässer kam / und weheten die Winde / und stiessen an das Hauß / fiel es doch nicht / dann es war auf einen Felsen gegründet.

Der

Der Sechste Theil dieses Spruch-Büchleins/ die sieben Buß-Psalmen.

Der erste Buß-Psalm/ ist in der Ordnung

Der VI. Psalm.

Ach HERR/ straff mich nicht in deinem Zorn/ und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. HErr sey mir gnädig/ dann ich bin schwach/ heile mich HErr/ dañ meine Gebeine sind erschrocken.

3. Und meine Seele ist sehr erschrocken; Ach du HErr wie lange?

4. Wende dich HERR/ und errette meine Seele/ hilff mir um deiner Güte willen.

5. Dann

5. Dann im Tod gedenckt man dein nicht/ wer will dir in der Hölle dancken.

6. Ich bin so müd von Seufftzen/ ich schwemme mein Bette die gantze Nacht/ und netze mit meinen Thränen mein Lager.

7. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren/ und ist alt worden/ dann ich allenthalben geängstiget werde.

8. Weichet von mir ihr Ubelthäter/ dann der HErr höret mein Weinen.

9. Der HErr höret mein Flehen/ mein Gebett nimmt der HErr an.

10. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden/ und sehr erschrecken/ sich zuruck kehren/ und zu Schanden werden plötzlich.

Der ander Buß-Psalm / ist in der Ordnung

Der XXXII. Psalm.

WOl dem / dem die Ubertrettung vergeben sind / dem die Sünde bedecket ist.

2. Wol dem Menschen / dem der HERR die Missethat nicht zurechnet / in deß Geist kein falsch ist.

3. Dann da ichs wolte verschweigen / verschmachten mir meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Dann deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir / daß mein Safft vertrocknete / wie es im Sommer dürr wird / Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde / und verhele meine Missethat nicht.

6. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine

meine Ubertrettung bekennen / da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden / Sela.

7. Dafür werden dich alle Heilige bitten zu rechter Zeit / darum wann grosse Wasserfluth kommen / werden sie nicht an dieselbige gelangen.

8. Du bist mein Schirm / du wollest mich für Angst behüten / daß ich errettet / gantz frölich rühmen könne / Sela.

9. Ich will dich unterweisen / und dir den Weg zeigen / den du wandlen solt / ich will dich mit meinen Augen leiten.

10. Seyd nicht wie Roß und Mäuler / die nicht verständig seyn / welchen man Zäume und Gebiß muß in das Maul legen / wann sie nicht zu dir wollen.

11. Der Gottlose hat viel Plage / wer aber auf den HErrn hoffet / den wird die Güte umfahen.

12. Freuet

12. Freuet euch deß HErren / und seyd frölich ihr Gerechten / und rühmet alle ihr Frommen.

Der dritte Buß-Psalm/ist in der Ordnung

Der XXXVIII. Psalm.

HERR straff mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Dann deine Pfeile stecken in mir/ und deine Hand drucket mich.

3. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe/ für deinem Dräuen/ und ist kein Friede in meinen Gebeinen / für meiner Sünde.

4. Dann meine Sünde gehen über

mein

mein Haupt/ wie eine schwere Last seynd sie mir zu schwer worden.

5. Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.

6. Ich gehe krumm und sehr gebucket/ den gantzen Tag gehe ich traurig.

7. Dann meine Lenden verdorren gantz/ und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

8. Es ist mit mir gar anders / und bin sehr zustossen / ich heule für Unruh meines Hertzens.

9. HErR für dir ist all mein Begierd / und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.

10. Mein Hertz bebet/meine Krafft hat mich verlassen/und das Liecht meiner Augen ist nicht bey mir.

11. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir/und schauen meine Plage/ und meine Nächsten tretten ferne.

12. Und die mir nach der Seelen stehen/ stellen mir / und die mir übel wollen/

len / reden wie sie Schaden thun wollen / und gehen mit eitel Listen um.

13. Ich aber muß seyn / wie ein Tauber / und nicht hören / und wie ein Stummer / der seinen Mund nicht aufthut.

14. Und muß seyn / wie einer / der nicht höret / und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

15. Aber ich harre / HErr / auf dich / du HErr mein GOtt wirst mich erhören.

16. Dann ich gedencke / daß sie sich ja nicht über mich freuen / wann mein Fuß wancket / würden sie sich hoch rühmen wider mich.

17. Dann ich bin zu Leiden gemacht / und mein Schmertzen ist immer für mir.

18. Dann ich zeige meine Missethat an / und sorge für meine Sünde.

19. Aber meine Feinde leben / und sind mächtig / die mich unbillich hassen / sind groß.

20. Und die mir Arges thun um

Gutes / setzen sich wider mich / darum / daß ich ob dem Guten halte.

21. Verlaß mich nicht / HErr / mein GOtt / sey nicht ferne von mir.

22. Eile mir beyzustehen / HErr / meine Hülffe.

Der vierdte Buß-Psalm / ist in der Ordnung

Der L I. Psalm.

GOtt / sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

2. Wasche mich wohl von meiner Missethat / und reinige mich von meiner Sünde.

3. Dann ich erkenne meine Missethat / und meine Sünde ist immer für mir.

4. An dir allein hab ich gesündiget / und übel für dir gethan.

5. Auf daß du recht behaltest in deinen Worten / und rein bleibest / wann du gerichtet wirst.

6. Sihe /

6. Siehe / ich bin auß sündlichem Saamen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

7. Siehe / du hast Lust zur Warheit / die im Verborgen ligt / du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.

8. Entsündige mich mit Jsopen / daß ich rein werde / wasche mich / daß ich schneeweiß werde.

9. Laß mich hören Freud und Wonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zerschlagen hast.

10. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden / und tilge alle meine Missethat.

11. Schaffe in mir / GOtt / ein rein Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist.

12. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

13. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich.

14. Dann ich will die Ubertretter deine Wege lehren / daß sich die Sünder zu dir bekehren.

15. Errette mich von den Blutschulden / GOtt / der du mein GOtt und Heyland bist / daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

16. HErr / thue meine Lippen auf / daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

17. Dann du hast nicht Lust zum Opffer / ich wolt dir es sonst wol geben / und Brand-Opffer gefallen dir nicht.

18. Die Opffer die GOtt gefallen / seynd ein geängster Geist / ein geängstes und zuschlagnes Hertz wirst du GOtt nicht verachten.

19. Thue wol an Zion / nach deiner Gnade / und baue die Mauren zu Jerusalem.

20. Dann werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit / die Brand-Opffer und gantzen Opffer / dann wird man Farren auf deinen Altar opffern.

Der fünffte Buß-Psalm/ ist in der Ordnung

Der CII. Psalm.

HErr/ höre mein Gebett/ und laß mein Schreyen zu dir kommen.

2. Verbirg dein Antlitz nicht für mir/ in der Noth neige deine Ohren zu mir/ wann ich dich anruffe/ so erhöre mich bald.

3. Dann meine Tage sind vergangen wie ein Rauch/ und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

4. Mein Hertz ist geschlagen/ und verdorret/ wie Graß/ daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

5. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch/ für Heulen und Seufftzen.

6. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten/ ich bin gleich/ wie ein Käutzlein in den verstörten Stätten.

7. Ich wache/ und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

8. Täglich schmähen mich meine Feinde/ und die mich spotten / schwören bey mir.

9. Dann ich esse Aschen wie Brodt und mische meinen Tranck mit Weinen.

10. Für deinem Dräuen und Zorn/ daß du mich aufgehaben/ und zu Boden gestossen hast.

11. Meine Tage sind dahin/ wie ein Schatten / und ich verdorre wie Graß.

12. Du aber/ HERR/ bleibest ewiglich / und deine Gedächtniß für und für.

13. Du woltest dich aufmachen/ und über Zion erbarmen/ denn es ist Zeit/ daß du ihr gnädig seyest/ und die Stunde ist kommen.

14. Denn deine Knechte wolten gerne/ daß sie gebauet würde / und sehen gerne / daß ihre Stein und Kalch zugerichtet würden.

15. Daß die Heyden/ HERR/ deinen

nen Nahmen förchten/ und alle Könige auf Erden deine Ehre.

16. Daß der HERR Zion bauet/ und erscheinet in seiner Ehre.

17. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen/und verschmähet ihr Gebet nicht.

18. Das werde geschrieben auf die Nachkommen/ und das Volck das geschaffen soll werden/ wird den HErren loben.

19. Dann er schauet von seiner heiligen Höhe/ und der HERR sihet vom Himmel auf Erden.

20. Daß Er das Seufftzen der Gefangenen höre/ und loß mache die Kinder deß Todes.

21. Auf daß sie zu Zion predigen den Nahmen deß HErren/ und sein Lob zu Jerusalem.

22. Wann die Völcker zusammen kommen/ und die Königreiche dem HErren zu dienen.

23. Er demüthiget auf dem Wege meine Krafft/ er verkürtzet meine Tage.

24. Ich sage/ mein GOTT/ nimme mich nicht weg in der Helffte meiner Tage.

25. Deine Jahr währen für und für/ du hast vorhin die Erde gegründet/ und die Himmel sind deiner Hände Werck.

26. Sie werden vergehen/ aber du bleibest/ sie werden alle veralten/ wie ein Gewand/ sie werden verwandelt wie ein Kleid/ wann du sie verwandlen wirst.

27. Du aber bleibest/ wie du bist/ und deine Jahr nehmen kein Ende.

28. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben/ und ihr Saamen wird für dir gedeyen.

Der sechste Buß-Psalm/ ist in der Ordnung

Der CXXX. Psalm.

Auß der Tieffe ruffe ich/ HERR/ zu dir.

2. HErr höre meine Stimme/ laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt/ HErr/ Sünde zurechnen/ HErr/ wer wird bestehen.

4. Dann bey dir ist die Vergebung/ daß man dich förchte.

5. Ich harre deß HErrn/ meine Seele harret/ und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HErrn/ von einer Morgen-Wache biß zur andern.

7. Israel hoffe auf den HErrn/ dann bey dem HErrn ist die Gnade/ und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen auß allen seinen Sünden.

Der siebende Buß-Psalm/ ist in der Ordnung

Der CXLIII. Psalm.

HErr / erhöre mein Gebett / vernimm mein Flehen/ um deiner Warheit willen / erhöre mich / um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/dann für dir ist kein lebendiger gerecht.

3. Dann der Feind verfolget meine Seel/ und schlägt mein Leben zu Boden/ er leget mich ins Finster / wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet / mein Hertz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorige Zeiten / ich rede von allen deinen Thaten/ und sage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände auß zu dir / meine Seele dürstet nach dir / wie ein dürr Land / Sela.

7. HErr / erhöre mich bald / mein Geist vergehet / verbirg dein Antlitz nicht von mir / daß ich nicht gleich werde denen / die in die Gruben fahren.

8. Laß mich früh hören deine Gnade / dann ich hoffe auf dich / thue mir kund den Weg / darauf ich gehen soll / dann mich verlanget nach dir.

9. Errette mich / mein GOTT / von meinen Feinden / zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen / dann du bist mein GOtt / dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. HERR / erquicke mich um deines Namens willen / führe meine Seele auß der Noth / um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine Feinde um dei-

deiner Güte willen / und bringe um alle / die meine Seele ängsten / dann ich bin dein Knecht.

Der siebende Theil.

Etliche schöne Christliche Gebettlein / deren die Kinder / Eltern / und ein jeder Christ insgemein jederzeit / Morgens / Mittags und Abends / seiner Andacht nach sich gebrauchen soll.

I.

Ein Gebett der Kinder / um ihre und ihrer Eltern Gesundheit.

HErr JEsu Christe / GOttes Sohn / du einiger Heyland / der du gesaget hast: Lasset die Kindlein zu mir kommen / dann solcher ist das Himmelreich. Wir arme Kinder kommen zu dir / und bitten dich / du wollest uns auß Gnaden annehmen / der du auch ein Kind von unsertwegen worden bist / und hast uns mit deinem rosinfarben theuren Blut von allen unsern

unsern Sünden/darinnen wir seynd empfangen und gebohren/ gereiniget und abgewaschen. Nimm uns auf/ HErr/ und behüte uns durch deine heilige Engel für allem Ubel/ daß der Teufel weder mit Pestilentz/ Krieg/ noch andern Unfall/ einige Macht an uns finde/ laß uns leben und wachsen in deiner Furcht/ daß wir zu seiner Zeit deiner Kirchen dienen/ und unserm Nächsten nutz seyn mögen. Der du auß dem Munde der Unmündigen und Säuglingen ein Lob zubereitest.

Erhalte unsere liebe Eltern/ Vatter und Mutter/ bey guter Gesundheit/ in langem Leben/ wehre dem Teufel/ daß er müsse aufhören/ uns zu schlagen/ und zu vergifften. Laß uns nur dir befohlen seyn/ HErr JEsu Christ/ so hat es keine Noth mit uns/ wir leben oder sterben. In deine Hände befehlen wir unsern Leib/ Leben/ Geist und Seel/ du hast uns erlöset/ du getreuer GOTT: Dir sey Lob/

Ehr und Danck/ mit sammt dem Vatter und heiligen Geist/ Amen.

II.

Ein Gebett der Eltern/ daß sie GOtt mit sammt den Kindern bey guter Gesundheit und vor allem Ubel wolle behůten und bewahren.

HERR GOtt himmlischer Vatter/ ich dancke dir von Grund meines Hertzens/ daß du mich/ mein Weib/ Kinder und Gesind/ biß daher so gnådiglich behůtet/ und durch deine liebe Engel fůr allem Ubel våtterlichen bewahret hast/ und bitte dich/ du wollest mir um deines Sohns JEsu Christi willen/ alle meine Sůnde/ dardurch ich dich von meinen kindlichen Tagen an/ biß auf diese Zeit und Stunde erzůrnet habe/ gnådiglich verzeihen und vergeben/ und mich mit deinem H. Geist regieren/ daß ich in deiner Furcht lebe/ und dich zum gnådigen Vatter habe und behalte.

Wol-

Wollest auch mich und die Meinen/ mein Weib und meine Kinder/die du mir gegeben hast/auch mein Gesind für allem Ubel/Leibes und der Seelen / gnädiglich behüten / und durch deine heilige Engel uns alle wieder die gifftige und feurige Pfeil deß Teufels bewahren / daß der Teufel keine Macht an mir und den Meinigen finde. HErr/ ich befehle mich dir mit Leib und Seel/ und mit allem / was ich bin / und was ich habe / und auch in meinem Beruff thue. Meine Zeit stehet in deinen Händen. Behüte du meinen Außgang und Eingang/ von nun an biß in Ewigkeit. In deine Hände befehle ich meinen Geist/du hast mich erlöset/HErr/ du getreuer GOtt. Dir sey Lob/Ehr und Danck / der du lebest und regierest / mit GOTT deinem Sohn/ und mit dem werthen heiligen Geist/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/

Amen.

III.

Das Vatter Unser kurtz / Reimentweise verfasset.

HErr GOtt der du mein Vatter bist/
Ich schrey im Namen JEsu Christ/
Zu dir/auf dein Wort/Eyd und Tod/
Hör/ Helffer treu/ in Angst und Noth/
Laß uns dein Wort/ stärck uns im Geist/
Hilff daß wir thun/ was du uns heist.
Gib Fried/Schutz/gute Freund und Brodt/
Behůt die Stadt/ du treuer GOtt/
Errett von Sůnd/ Teufel und Tod.
Auß Leibes- und der Seelen-Noth.
Ein seeligs Stündlein mir beschehr/
Dein ist das Reich/Preiß/Krafft und Ehr/
Auf dein Wort sprech ich Amen/ HErr/
Auß Gnad mein kleinen Glauben mehr.
Du bist allein der Vatter mein/
Laß mich dein Kind und Erbe seyn / Amen.

IV.

Ein Christliches Morgen- und Abend-Gebett.

AEh GOtt/ mein GOtt/auf den ich bau/
Mein Burg/mein Hort/auf den ich trau/
Vorm

Vorm Tod wo soll ich fliehen hin?
Wo bleib ich / da ich sicher bin?
Ich weiß gar kein /
Dann dich allein.
Flieh ich von dir /
Wer hilffet mir?
HErr Christ zu dir
Ist mein Begier.
Dein Schirm und Schatten decken mich /
Dein Blut und Wunden trösten mich /
Dein bin ich tod und lebendig.
Ach Vatter mein /
Wir Kinder dein
Von dir nicht lan /
Du must uns han.
Du hast ein Wort
Gesprochen dort /
Daß / wann wir dein
Begehren fein /
Kennen dein Namen /
Beten mit Amen /
So wollst du uns /
In Gnad und Gunst
Erhören gern /
Und alles gewährn.
Drum kommen wir /
Vater zu dir /

Und hoffen vest/
Von dir das Best/
Du wollst uns geben/
Daß wir noch leben
In Fried und Ruh/
So lange du
Uns hie låst seyn/
Kommts Stůndelein/
So hilff/ daß wir
Seyn ewig bey dir/ Amen.

V.

Ein tröstlich Gebett/ um Vergebung der Sünden.

O JEsu Christ/ du höchstes Gut/
Ich bitt dich durch dein theures Blut/
Welches mildiglich ist geflossen/
Auß den Wunden dein vergossen/
Daß du mir ja wollest vergeben/
All mein Sünd in diesem Leben.

O HErr thu mir ja nicht versagen/
In meinem Leben deine Gnaden/
Und behalte meine Sünde nicht/
Biß zu deinem strengen Gericht/
Richt auf mein Hertze / so da ligt

In grossen Sünden gantz betrübt.
Ich habe zwar HErr JEsu Christ/
Für dir viel Ubels angericht/
Unzehlich sind die Sünde mein/
Ich hab verdient der Höllen Pein.
ABer/ O GOtt/ mein GOtt/ geh nicht
Mit deinem Knechte ins Gericht.
HErr sih nicht an die Sünde mein/
Dein Blut laß die Bezahlung seyn.
Errette mich und steh mir bey/
Mach mich von allen Sünden frey;
Verbirg dein Antlitz von der Schuld/
Die ich gemacht/ gib mir dein Huld/
Tilg auß in diesem Jammerthal/
Eh ich verzag/ mein Sünde all:
Und mach auß mir in Ewigkeit/
Ein Kind der rechten Seeligkeit/ Amen.

VI.
Eine Dancksagung/ für das Leyden Christi/ um ein seeliges Ende zu bitten.

JEsus von Nazareth/ der du hast
Selbst getragen deß Creutzes Last/

Und bist als ein Dieb gefangen/
Als ein Fluch ans Creutz gehangen/
Ich danck dir für dein Leyden groß/
Für dein theuer Blut so da floß/
Auß deinen Wunden mild und rein/
O GOtt du wollest gnädig seyn/
Mir Sünder groß in meiner Noth/
Ach HErr/ gedenck an deinen Tod/
Und laß ja nicht das Leyden dein
An mir Sünder verlohren seyn:
HErr JEsu Christ sey mir ja hold/
In Todes-Noth gib mir Gedult/
Hilff/ daß ich mög ohn alles Klagen/
Die Angst deß bittern Tods ertragen;
O Vatter in die Hände dein/
Befehl ich dir die Seele mein.
Ach du getreuer frommer GOtt/
Hast mich erlößt auß aller Noth/
Mein Seele laß im Friede fahren/
Mein Leib thu ja auch wol bewahren/
Bewahr/ bewahr die Stäublein klein/
Die Beinlein in dem Grabe mein/
Laß mich ja aufferstehn zum Leben/
Und thue mir auß Gnaden geben
Nach diesem Leben Freud und Wonn/
In Christo JEsu deinem Sohn/
Amen.

VII.

Passions-Gebett.

König der Ehren JEsu Christ/
Der du am Creutz gestorben bist/
Schenck mir/ HErr/ dein Gerechtigkeit/
Dein Tod stärck mich in Ewigkeit.
Mein Leib und Seel befehl ich dir/
Das ewig Leben schencke mir/
Dahin helff mir dein Passion/
Dir dancke ich vor deinem Thron/
Erfüll an mir dein werthes Wort/
Auf Erden undd im Himmel dort/ Amen.

Ein anders.

König der Ehren JEsu Christ/
Der du am Creutz gestorben bist/
Ach laß ja nicht das Leyden dein/
An mir Sünder verlohren seyn.
Ins Hertz/ ins Hertz zu mir dich senck/
Daß ich dein immerdar gedenck/
In Lieb und Leyd / in Freud und Noth/
Dir folg im Creutz / Marter und Tod.
Und wann mein Stündlein kom̃t herzu/
Nimm mich zu dir in die ewige Ruh/

Daß ich stets bey dir leb und bleib/
In Freud und Wonn mit Seel und Leib/
Mein höchster Hort/Zuflucht und Port/
Dir sey Lob / Preiß / Ehr hie und dort.

Ein ander Gebett / auf die fünff Wunden Christi.

HAb Danck/lieber HErr JEsu Christ/
Daß du für uns gestorben bist/
Durch dein Creutz uñ fünf Wunden roth/
Hilff uns / HErr Christ in aller Noth/
Die Wund an deiner rechten Hand /
O JEsu mein lieber Heyland/
Am Jüngsten Tage stelle mich
Zu deiner Rechten seeliglich.
Die Wund an deiner lincken Hand/
Laß seyn für mich ein sicher Pfand/
Daß sie mich führ von allem dem/
Das linck/ und dir nicht angenehm/
Die Wund an deinem rechten Fuß/
Bring meinem Hertzen Sünde-Buß/
Am lincken Fuß die Wunde dein/
Laß meines Fleisches Dämpffung seyn.
Die offne Wund deiner Seiten groß/
Dar-

Darauß mild Blut und Wasser floß.
Laß seyn mein Thor zur Him̃els-Freud/
Daß ich da wohn in Ewigkeit.
Das hilff mir/ o HErr JEsu Christ/
Der du für mich gestorben bist.

VIII.

Ein Gebett/ um Errettung auß allen Nöthen.

HErr GOtt du grosser Helffer mein/
Wie kan ich ohn dein Hülffe seyn/
In so viel mancherley Gefahr/
Darinn ich bin durchs gantze Jahr:
In heiliger Schrifft an manchem Ort/
Hast du gesprochen ein wahres Wort/
Wie du erhören wollst unser Bitt/
Und seyn in allen Nöthen mit:
Drum lassen wir dich noch walten/
Du wirst alles getreulich halten/
Zu ewigen Ehren uns setzen/
All unsers Leydens ergötzen/
Durch Christum deinen liebsten Sohn/
Dir sey Lob/ Ehr ins Himmels-Thron/
AMEN.

Ein ander Gebet/ wider die grausame Macht und Gewalt der Türcken und anderer Feinde.

HErr GOtt mein Trost/ mein einigs Hertz
Ohn dich ist eitel Forcht und Schmertz/
Du bist allein das höchste Gut/
Und meines Hertzens Freud und Muth/
Ein veste Burg und hoher Thurn/
Widers Türcken/ Tods und Teufels Zorn/
Bin ich in dir/
Und du in mir/
HErr Christ was ist
Macht/ Gwalt und List
Ein Nicht/ das mich
Nicht groß anficht/
Mein höchster GOtt/ Zuflucht und Port/
Dir sey Lob/ Ehr an allem Ort/ Amen.

X.

Eine Dancksagung/ für den gnädigen Schutz deß Allmächtigen/ daß uns in der finstern Nacht kein Unglück muß wiederfahren.

Die

DJe finstre Nacht
Ich offt betracht/
Das Unglück schleicht
Um uns herstreicht/
Und muß kein Haar/
Uns fallen dar/
Kein Tages-Pfeil/
Uns übereil/
Deß dancken wir/
O HErre dir/
Behüt uns fort
An allem Ort/
Daß wir mögē sagen/
Ohn alles Zagen/
Tod wann du wilt/
Gott ist mein Schild/
Warum solt mir/
Dann grau'n vor dir/
Christ ist der Held/
Der mir gefällt/
Deß freu ich mich/
All ewiglich/ Amen/

XI.

Ein schönes Trost-Gebett/ damit ein betrübtes Hertz/ in allerley Creutz und Anfechtung dieser mühseeligen letzten Zeit/ sich gäntzlich leiblich trösten/ und an dem süssen Namen JEsu Christi sehnlich ergötzen kan.

ACh GOtt wie manches Hertzeleyd/
Begegnet mir zu dieser Zeit/
Der schmale Weg ist Trübsal voll/
Den ich zum Himmel wandlen soll/
Wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut/
Zwingen zu dem ewigen Gut/
Wo soll ich mich nun wenden hin?
Zu dir/ HErr JEsu/ steht mein Sinn/

Bey dir mein Hertz/Trost/Hülff und Rath/
Allzeit gewiß gefunden hat/
Niemand jemals verlassen ist/
Der getraut hat auf JEsum Christ.
Du bist der rechte Wunder-Mann:
Das zeigt dein Ammt und Person an.
Welch Wunder-Ding hat man erfahren/
Als du mein GOtt bist Mensch gebohren/
Und führest uns durch deinen Tod/
Gantz wunderlich auß aller Noth:
JEsus mein HErr und GOtt allein/
Wie süß ist mir der Name dein.
Es kan kein Trauren seyn so schwer/
Dein süsser Nam erfreut vielmehr/
Kein Elend mag so bitter seyn/
Dein süsser Trost der linderts fein.
Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/
So weist du HErr/ daß ichs nicht acht/
Wann ich dich hab/ so hab ich wol/
Was ewig mich erfreuen soll.
Dein bin ich ja mit Leib und Seel/
Was kan mir thun Sünd/ Tod und Höll?
Kein besser Trost auf Erden ist/
Dann nun bey dir HErr JEsu Christ/
Ich weiß daß du mich nicht verlåst/
Dein Warheit bleibt mir ewig vest/
Du bist mein rechter treuer Hirt/

Der mich ewig behüten wird.
JEsu mein Freud/ mein Ehr und Ruhm/
Mein Hertzens Schatz und mein Reichthum
Ich kans doch ja nicht zeigen an/
Wie hoch dein Nam erfreuen kan:
Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat/
Der wirds erfahren mit der That.
Drum hab ich offt und viel geredt/
Wann ich an dir nicht Freude hätt/
So wolt ich den Tod wünschen her/
Ja daß ich nie gebohren wär;
Dann wer dich nicht im Hertzen hat/
Der ist gewiß lebendig tod.
JEsu du lieber Bräutigam werth/
Mein höchste Zierd auf dieser Erd/
An dir allein ich mich ergötz/
Weit über alle güldne Schätz/
So offt ich nur gedenck an dich/
All mein Gemüth erfreuet sich/
Wann ich mein Hoffnung stell zu dir/
So fühl ich Trost und Freud in mir.
Wann ich in Nöthen bett und sing/
So ist mein Hertz recht guter Ding/
Dein Geist bezeugt/ daß solches frey/
Deß ewigen Lebens Vorschmack sey.
Drum will ich/ weil ich lebe noch/
Das Creutz dir frölich tragen nach/

Mein

Mein GOtt mach mich darzu bereit/
Es dient zum besten allezeit/
Hilff mir mein Sach recht greiffen an/
Daß ich mein Lauff vollenden kan/
Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/
Vor Sünd und Schanden mich behüt/
Erhalt mein Hertz im Glauben rein/
So leb und sterb ich dir allein/
JEsu mein Trost hör mein Begier/
O mein Heyland wär ich bey dir/ Amen.

XII.

Ein schönes Gebettlein/ dariñ ein Christliches und frommes Hertz GOtt dem HErren Danck saget für den Schutz seiner lieben H. Engeln/ und seiner inbrünstigen Liebe/ so er uns Menschen erzeiget hat.

O GOtt wie groß/
Wie gar grund-loß
Ist deine Lieb/
Die dich so trieb/
Daß du dein Sohn/
Uns hast gethan/
Zu eigen gantz/
Dein Hertzens-Glantz
Dein Heiliger Geist/
Der Tröster heißt/
Darzu noch schenckst/
Die Hertzen lenckst/
Auf rechter Bahn/
Daß nicht irr gahn/
Zum Uberfluß.
Deiner Gnaden groß
Auch bey uns seyn/
Die Engel dein/
Den'n du befohlen/
Daß sie uns sollen/

Ge-

Geleiten fein	Im höchsten Thron
Gehn auß und ein	Gott Vatter Gott Sohn
Mit uns im Land/	GOtt Heiliger Geist/
Und ihre Hand/	Der uns beweißt/
Auf unsern Wegē	All Gnad und Treu/
Solln unterlegen.	Machs täglich neu/
Darinn wir nu	Und bitten ihn/
Und immerzu	Er wöll forthin/
Mits Him̄elsheer	Sein Engel rein/
Singen Preiß uñ Ehr.	Lassen bey uns seyn/ Amen.

XIII.

Ein kurtzes Gebettlein/ um ein seeliges End.

O GOttes Sohn/ HErr JEsu Christ/
Der du unser Erlöser bist.
Wir bitten durch das Leyden dein/
Du wollst uns Sündern gnädig seyn/
Du wahrer GOtt und einiger Trost/
Durch welches Blut wir seynd erlößt/
Hilff uns durchs Todes Bitterkeit/
Beschehr uns Freud und Seeligkeit/
Und wann es kommt zum letzten End/
So faß uns HErr in deine Händ/

Mach unser Seel in Ewigkeit/
Theilhafftig deiner Herrlichkeit / Amen.

XIV.

Ein Gebett/ um Göttlichen Beystand am letzten Ende.

O GOTT sey du mein Zuversicht/
Wenn nun mein Mund kein Wort mehr spricht/
Ja so die Ohren nimmer hören/
Durch deinen Geist thu du mich lehren/
Sey du mein Felß/ mein Stärck und Trost/
Wann mir der Tod ans Hertze stoßt/
Und sich meine Augen thun wenden/
So steh mir bey am letzten Ende/
HErr meinen Geist befehl ich dir/
Dein gnädig Antlitz wend zu mir/
Durch dein bitter Leyden und Sterben/
Laß mich in keiner Sünd verderben/
Die mir der Feind so groß thut machen/
O HErr reiß mich auß seinem Rachen/
Und leg das tröstlich Wort in mich/
Deiner Versöhnung bitt ich dich/

Laß

Laß mein Gewissen auch empfinden/
Daß ich rein sey von allen Sünden.
O treuer GOtt ich bitt von Hertzen/
Gib mir Gedult in allen Schmertzen/
Durch JEsum Christ erhör mein Bitt/
Laß deinen Knecht sterben im Fried/
Erlöß mich auß der Noth und Qual/
Beleit mein Seel ins Himmels-Saal/
Durch deinen Engel in dein Reich/
Daß ich dich lobe ewiglich/ Amen.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin,

Biblisches Spruchbüchlein darinn unterschiedene vornehme Sprüche der H. Schrifft, zu Erbau- und Fortpflantzung der Gottseeligkeit bey der Schul-Jugend zusammen getragen, Für die Ulmische Teutsche Schulen, in der Stadt und auf dem Land ; Mit einer Vorrede An Christliche Eltern und Schulmeister, darinnen vermeldet, worzu diß Spruchbüchlein angesehen, und

Ulm 1616

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1615#(Beibd. 1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291255-5